

Der Erfolg hat viele Väter

SPD-Stellungnahme zur Schwerpunktschießanlage in Unterdill

Forstenried · Laut hätte es werden können im Forstenrieder Park, und das täglich bis zu zehn Stunden. Der Schießverein Hubertus wollte seine Anlagen in Unterdill zu einer Schwerpunktschießanlage ausbauen, möglichst still und heimlich, möglichst ohne öffentliche Ankündigung und Aufregung, also ohne Bürgerbeteiligung. Die geplanten Ausbaumaßnahmen hätten Forstenriedern und Besuchern des Parks nämlich eine Schießanlage mit Allianz Arena Ausmaßen beschert.

All das wäre wohl auch so ab-

gelaufen, hätte nicht die SPD im richtigen Moment vor diesem Monster gewarnt: die bisherige Anlage könne modernisiert werden - aber der geplante Ausbau, mit Steuergeldern bezuschusst, sei für Anwohner und Umwelt nicht hinnehmbar. Hans Jürgen Gerhards und Monika Reim vom SPD Ortsverein Forstenried-Fürstenried haben, unterstützt vom SPD Landtagsabgeordneten Ludwig Wörner, die ersten Schritte des Widerstands gegen die weit überzogenen Pläne eingeleitet. Auch eine dynamische

Bürgerinitiative bildete sich und sammelte

13500 Unterschriften. Bezirksausschussvorsitzender Hans Bauer rief eine öffentliche Versammlung ein, auf der, wohl unter dem Eindruck des deutlichen Widerstands, der Verein Hubertus eine Modifizierung seiner Pläne ankündigte.

Die SPD hat von Anfang an sich als einzige Partei kategorisch gegen die Ausbaupläne gestellt, alle Informationen gesammelt und an die Bürgerinitiative weitergegeben. Klare Absagen an die Ausbaupläne von Seiten der CSU ließen dagegen länger auf sich warten. Der schließlich gemeinsame Widerstand von allen Parteien im Landtag, im Stadtrat und im Bezirksausschuss hatte nun den Erfolg, einen Erfolg, dessen DNA-Analyse eindeutig auf viele Väter hinweist. Trotzdem beanspruchte in einer Presseerklärung die CSU die Absage der Schwerpunktschießanlage für sich. Fairness ist offensichtlich nicht die Stärke der Bürgerinitiative und der CSU München Süd. Soll es aber, zu einer für alle annehmbaren Lösung bei den nun angekündigten Modernisierungs- und Bodensanierungsmaßnahmen sowie dem Beibehalten der jetzigen Schießzeiten kommen, wird sicher noch gemeinsames Engagement gebraucht.

Hannelore Prechtel **kdk**